

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 12

Rubrik: Kurzkritiken : alle Premieren des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kurzkritiken alle premieren des monats



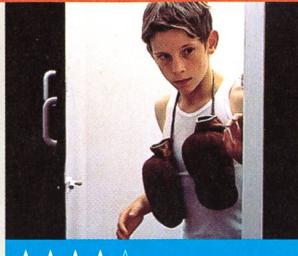
★★★☆☆

Bedazzled

Die weibliche Inkarnation des Bösen sieht aus wie ein britisches Supermodel und soll einem unglücklich verliebten Informatiker zu einem besseren Leben verhelfen. Der unterhaltsame Film ist ein Remake der gleichnamigen Stanley-Donen-Komödie von 1967. Harold Ramis inszeniert flüssig mit vielen Gags, entfernt sich aber vom faustischen Potenzial zwischen Sein und Schein. Elizabeth Hurley mag keine grosse Schauspielerin sein, die Kunst der Verführung beherrscht sie jedoch mit teuflischem Gespür. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 33

Regie: Harold Ramis; **Buch:** H. Ramis, Larry Gelbart, Peter Tolan; **Kamera:** Bill Pope; **Schnitt:** Craig Herring; **Musik:** David Newman; **Besetzung:** Brendan Fraser, Elizabeth Hurley, Frances O'Connor, Miriam Shor, Orlando Jones, Paul Adelstein, Toby Huss u. a.; **Produktion:** USA 2000, Regency/Kirchmedia für 20th Century Fox, 93 Min.; **Verleih:** 20th Century Fox, Genf.



★★★★☆

Billy Elliot Dancer

Der elfjährige Billy Elliot dreht lieber Pirouetten, als dass er auf einen Sandsack einschlägt. Sein Versuch, die Ballettschuhe unter der Matratze vor Vater und Bruder zu verstecken, gelingt nicht lange. Während auf der Strasse streikende Minenarbeiter für ihre Rechte protestieren, muss Billy lernen, für seine grazile Leidenschaft geradzustehen. Der Mitte der Achtzigerjahre spielende Film lebt von der liebevollen Darstellung der Menschen, die ihr nicht ganz einfaches Leben mit nationalem Stolz, bierdurchtränkter Sturheit und schwarzem Humor meistern. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 28

Regie: Stephen Daldry; **Buch:** Lee Hall; **Kamera:** Brian Tufano; **Schnitt:** John Wilson; **Musik:** Stephen Warbeck; **Besetzung:** Jamie Bell, Julie Walters, Gary Lewis, Jamie Draven, Jean Heywood, Stuart Wells u. a.; **Produktion:** GB 2000, Tiger Aspect/WT2/Working Title/BBC/The Arts Council of England/Studio Canal, 110 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



★★★★☆

Book of Shadows: Blair Witch 2 Blair Witch 2

Fasziniert von den Vorkommnissen im Horrorfilm «The Blair Witch Project», reisen fünf junge Leute an den Ort des Verbrechens und erleben dort grausige Dinge. Nach dem scheindokumentarischen ersten Teil, der nur aus angeblich authentischem Videomaterial bestand, wurde das Sequel wie ein konventioneller Horrorfilm inszeniert, der zwar auf demselben Hexenmythos aufbaut, aber jeglichen Reiz des Vorgängers vermissen lässt. Auch als Genreprodukt nur mässig spannend. – Ab etwa 14.

Regie: Joe Berlinger; **Buch:** J. Berlinger, Dick Beebe; **Kamera:** Nancy Schreiber; **Schnitt:** Sarah Flack; **Musik:** Carter Burwell; **Besetzung:** Stephen Barker Turner, Tristine Skyler, Erica Leerhsen, Kim Director, Jeffrey Donovan, Kurt Loder, Chuck Scarborough, Bruce Reed, Lynda Millard, Deb Burgoyne Joe Berlinger u. a.; **Produktion:** USA 2000, Artisan/Haxan, 95 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★★☆

La bûche

Weihnachten sei die Zeit der «feindseligen Depression», argumentiert dieses Lustspiel um die drei Schwestern Louba, Sonia und Milla, die für ihre komplizierte Familie das Christfest vorzubereiten haben. Befohlenen Frohmut allein reicht nicht, um der Trübsal zu entrinnen. Vonnoeten wird eigentlicher mutwilliger Leichtsinn, wie ihn die begnadete Komödiantin Sabine Azéma in einer der Hauptrollen vorbildlich aufbringt. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 29

Regie: Danièle Thompson; **Buch:** D. Thompson, Christopher Thompson; **Kamera:** Robert Fraisse, Jean Harnois; **Schnitt:** Isabelle Castro; **Musik:** Michel Legrand; **Besetzung:** Sabine Azéma, Emmanuelle Béart, Charlotte Gainsbourg, Claude Rich, Françoise Fabian, Christopher Thompson, Jean-Pierre Darroussin, Isabelle Carré, Samuel Labarthe, Françoise Brion u. a.; **Produktion:** F 1999, Alain Sarde/TF1/Canal +/Studio Images 6, 106 Min.; **Verleih:** Frenetic Films, Zürich.



★★★☆☆

Charlie's Angels 3 Engel für Charlie

Die drei vom anonymen Millionär Charlie finanzierten Privatpolizistinnen der US-Fernsehserie (1976 – 1981) wurden in diesem Actionfilm soweit ironisiert, dass sie wieder in die Zeit passen. Girlpower und Sexappeal sind das selbstverständliche Vorrecht dieser Frauen, die sich dazu auch einen kleinen Vaterkomplex und eine attraktive Schusslichkeit im Umgang mit Liebhabern leisten können. Die intelligente Inszenierung kontrastiert charmant mit den bewusst dümmlichen Dialogen. – Ab etwa 12.

→ Kritik S. 30

Regie: Joseph McGinty Nichol; **Buch:** Ryan Rowe, Ed Solomon, John August, nach der gleichnamigen TV-Serie; **Kamera:** Russell Carpenter; **Schnitt:** Peter Teschner, Wayne Wahrman; **Musik:** Edward Shearmur; **Besetzung:** Cameron Diaz, Drew Barrymore, Lucy Liu, Bill Murray, Sam Rockwell, Tim Curry u. a.; **Produktion:** USA 2000, Flower/Tall Trees, 98 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★☆☆

Credo

Die Idee, den Kirchenaustritt des Autors mittels einer Zeichentrickfabel zu deklarieren, besticht einerseits durch die hochprofessionelle und liebevolle Ausführung. Andererseits irritiert die Fabel um eine Schafherde auf der Alp und ihren despatischen Oberhirten nicht nur inhaltlich, sondern auch durch ihre umständliche und konturlose Erzählweise. Der Kurzfilm kommt im Vorprogramm zu «Harry, un ami qui vous veut du bien» (Kritik Seite 34) in die Deutschschweizer Kinos. – Ab etwa 12.

Regie, Buch: Jonas Raeber; **Produktionsleitung:** Silja Müller; **Animation:** J. Raeber, Rolf Bächler, Felix Betschart, Tomas Frey u. a.; **Ton:** Ueli Thalmann; **Musik:** Melk Them, The Epstein Singers; **Produktion:** CH 2000, SWAMP/Schweizer Fernsehen DRS, 6 Min. 30 Sek.; **Verleih:** SWAMP, Luzern.

Familienterror

hey. Könnten Sie sich diesen Mann als Schwiegerpapa vorstellen? Ben Stiller hat so seine Schwierigkeiten, als er in «Meet the Parents» mit seiner Braut in spe zum Wochenendbesuch antritt. Denn auch wenn **Robert De Niro** im Gewand des treusorgenden Familienvaters erscheint, macht er den Eindruck eines Mannes am Rande des Nervenzusammenbruchs. Wie ein ewiges Markenzeichen steht ihm der latente Gewaltausbruch ins Gesicht geschrieben: nicht unbedingt die beste Basis für Komödien, wie die Vergangenheit bewiesen hat. In «Meet the Parents» hingegen passt es, weil Regisseur Jay Roach Familien ohnehin als staatlich sanktionierte Terrorseinheit versteht und eine heitere Zerstörungsorgie in Gang setzt, zu der De Niro nach bestem Wissen und Gewissen beiträgt.





★★★★★

Les destinées sentimentales

Nach einem Generationenroman von Jacques Chardonne hat Olivier Assayas einen sehr intimen und berührenden Kostümfilm gedreht. Erzählt wird die Beziehung von Jean und Pauline, eingebettet in die Zeit von 1900 bis 1930 und vor dem Hintergrund der marktwirtschaftlichen Umwälzungen im Porzellan- und Cognac-Gewerbe. Eine elliptische Erzählweise und die bemerkenswerte Kameraführung runden einen sehr gelungenen Film ab, der nicht nur thematisch an späte Bergman-Filme erinnert. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 36

Regie: Olivier Assayas; **Buch:** O. Assayas, Jacques Fieschi, nach Jacques Chardonne gleichnamigem Roman; **Kamera:** Eric Gautier; **Schnitt:** Luc Barnier; **Musik:** Guillaume Lekeu; **Besetzung:** Emmanuelle Béart, Charles Berling, Isabelle Huppert, Olivier Perrier, Julie Depardieu, Dominique Reymond u. a.; **Produktion:** F/CH 1999, Arena/TF 1/CAB u. a., 180 Min.; **Verleih:** Filmcooperative, Zürich.



★★★★★

The Family Man

Der Investment Broker Jack lässt wegen der Karriere seine Freundin am Flughafen stehen, obwohl sie ihn innigst bittet zu bleiben. An Weihnachten bekommt der inzwischen sehr erfolgreiche, aber allein stehende Mann die Möglichkeit, probeweise das verpasste Leben mit Freundin und Kindern zu leben. Geläutert entdeckt Jack, dass Genügsamkeit im Reiheneinfamilienhaus besser ist als Karriere mit Ferrari und Geliebter. Die Komödie pocht so sehr auf die glückliche Familie unter dem Tannenbaum, dass sie darüber vergisst, lustig zu sein. – Ab etwa 8.

Regie: Brett Ratner; **Buch:** David Diamond, David Weissman; **Kamera:** Daniel Spinotti; **Schnitt:** Mark Helfrich; **Musik:** Danny Elfman; **Besetzung:** Nicolas Cage, Téa Leoni, Jeremy Piven, Don Cheadle, Paul Sorvino, Harve Presnell, Josef Sommer, Francine York u. a.; **Produktion:** USA 2000, Beacon/Howard Rosenman/Riche-Ludwig, 125 Min.; **Verleih:** Rialto Film, Zürich.



★★★★★

The Goddess of 1967

Ein junger Japaner hat via Internet sein Traumauto, einen Citroën DS (Déesse = Goddess), gefunden und reist nach Australien, um den Wagen abzuholen. An der abgemachten Adresse trifft er eine blinde Frau, die sich von ihm an einem abgelegenen Ort chauffieren lässt. Dies die Ausgangslage des bizarren Roadmovies, das mit betörenden Bildern des Outbacks fasziniert, aber nie richtig in Fahrt kommt. Die Story ist so überladen, dass der Film den Eindruck einer innovativen, aber mühseligen Stilübung hinterlässt. – Ab etwa 16.

Regie: Clara Law; **Buch:** C. Law, Eddie Ling-Ching Fong; **Kamera:** Dion Beebe; **Schnitt:** Kate Williams; **Musik:** Jen Anderson; **Besetzung:** Rose Byrne, Rikiya Kurokawa, Nicholas Hope, Elise McCredie; **Produktion:** Australien 2000, Peter Sainsbury, Eddie Ling-Ching Fong für Australian Film Finance/New South Wales Film & Television Office, 118 Min.; **Verleih:** trigon-film, Wettingen.



★★★★★

The Grinch How the Grinch Stole Christmas

Ron Howards Adaption der schwarz-humorigen Fabel vom ungeliebten Unhold Grinch, der dem Volk der «Whos» das Weihnachtsfest verriesen will, ist eine Katastrophe. An die Stelle von Dr. Seuss' skurrilen Strichzeichnungen treten Schauspieler in pudelnsigen Latex-Masken; die putzige Poesie des Kinderbuchs von 1957 beissst sich mit zeitgeistigen und zotigen Witzeleien an Hauptdarsteller Jim Carrey. Besser nochmals «The Nightmare Before Christmas» anschauen. – Ab etwa 6.

Regie: Ron Howard; **Buch:** Jeffrey Price, Peter S. Seaman; **Kamera:** Don Peterman; **Schnitt:** Daniel P. Hanley, Michael Hill, Mike Hill; **Musik:** James Horner; **Besetzung:** Jim Carrey, Jeffrey Tambor, Christine Baranski, Molly Shannon, Jeremy Howard, Frankie Ray, Josh Ryan Evans u. a.; **Produktion:** USA 2000, Brian Grazer für Imagine Entertainment, 120 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



★★★★★

Harry, un ami qui vous veut du bien Harry meint es gut mit dir

Harry mag nicht, dass das kreative Potenzial seines Freunde Michel, der ein Leben voller Kompromisse führt, brachliegt und er überhaupt zu kurz kommt. Harrys Lösung: die Eliminierung störender Personen. Man kann Harry als Vollstrecker von Michels geheimsten Gedanken verstehen, der Film lässt jedoch auch andere Interpretationen zu und besticht durch atmosphärische Dichte und herausragende Darsteller. – Ab etwa 14.

→ Kritik S. 34

Regie: Dominik Moll; **Buch:** D. Moll, Gilles Marchand; **Kamera:** Matthieu Poirot-Delpech; **Schnitt:** Yannick Ker-goat; **Musik:** David Sinclair Whitaker; **Besetzung:** Laurent Lucas, Sergi Lopez, Mathilde Seigner, Sophie Guillemin, Liliane Rovère, Dominique Rozan, Michel Fau, Victoire de Koster, Laurie Caminita, Lorena Caminita u. a.; **Produktion:** F 2000, Michel Saint-Jean für Diaphana, 117 Min.; **Verleih:** Agora Films, Genf.



★★★★★

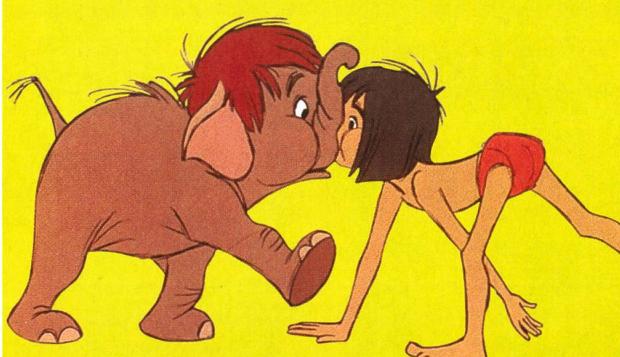
The Jungle Book Das Dschungelbuch

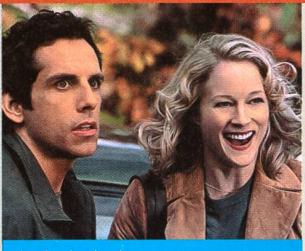
Die Geschichte von Mowgli, der als Säugling im Urwald ausgesetzt schliesslich von einer Wölfin mit ihren Jungen aufgezogen wird. Er findet unter den Tieren der Wildnis Freunde, die ihm beibringen, wie man sich im Urwald schützen und verteidigen muss, um zu überleben. Die Trickfilmversion von Rudyard Kiplings berühmt-beliebten Dschungelgeschichten ist der letzte Film, an dem Walt Disney (1901 – 1966) noch persönlich mitgewirkt hat. Als Wiederaufführung ist er trotz einigen Süßlichkeiten eine vergnüglich-witzige Unterhaltung für Gross und Klein. – Ab etwa 6.

Regie: Wolfgang Reitherman; **Buch:** Larry Clemmons, Ralph Wright, Ken Anderson, Vance Gerry, nach Geschichten von Rudyard Kipling; **Schnitt:** Tom Acosta, Norman Carlisle; **Musik:** George Bruns, Terry Gilkyson, Richard M. Sherman; **Produktion:** USA 1967, Walt Disney, 80 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.

«Versuchs mal mit Gemütlichkeit»

all. Es ist ein Ohrwurm. Und er lebt in den Köpfen einer ganzen Generation. Denn wer in den Sechziger Jahren aufwuchs, hatte gute Chancen, von Disneys «Dschungelbuch» in die Welt des Kinos und vom Bären Baloo in die Lebenskunst eingeführt zu werden. Rückblickend passt dessen Hymne an die Gemütlichkeit «The Bare Necessities» nur zu gut zu Wohnwand und Fototapete – kaum jemals wurden die widerstrebenden Sehnsüchte nach Exotismus und häuslicher Behaglichkeit auf beschwingtere Art versöhnt. Doch «falsch» klingt die swingende Lebenshilfe auch heute nicht. Dafür fällt auf, in welch gemächlichem Tempo Mowglis Dschungelabenteuer erzählt werden. So lässt sich der deutsche Titel des Songs auch als Motto über den Kinobesuch des «Dschungelbuchs» stellen: «Versuchs mal mit Gemütlichkeit».





★★★★★

Meet the Parents

Anlässlich eines Wochenendbesuchs bei den potenziellen Schwiegereltern möchte ein junger Mann um die Hand ihrer Tochter anhalten. Doch dem paranoiden Vater ist er so unsympathisch, dass das Wochenende statt dessen in einen heftigen Flirt mit dem Desaster ausartet. Zunächst nur gelinde komisch, nutzt der Film die Animositäten allmählich als Basis zu einer heiteren Zerstörungssorgie, die erstaunlicherweise jedoch nicht die Liebe des Paares unter sich begräbt. – Ab etwa 12. → Kritik S. 32

Regie: Jay Roach; **Buch:** Jim Herzfeld, John Hamburg; **Kamera:** Peter James; **Schnitt:** Jon Poll; **Musik:** Randy Newman; **Besetzung:** Robert De Niro, Ben Stiller, Teri Polo, Blythe Danner, Nicole DeHuff, Jon Abrahams, Thomas McCarthy, Phyllis George, James Rebhorn, Owen Wilson, Kali Rocha u. a.; **Produktion:** USA 2000, DreamWorks/TriBeCa, 108 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.



★★★★★

Otomo

Beim Versuch, sich der Festnahme zu entziehen, ersticht ein westafrikanischer Asylsuchender in Stuttgart zwei Polizeibeamte und verletzt drei schwer, bevor er selbst erschossen wird. Auf einem authentischen Vorfall von 1989 beruhende Dramatisierung, die die letzten Stunden aller an der Tragödie Beteiligten in den Mittelpunkt stellt. Dabei folgt der handwerklich präzise und ideal besetzte Film einer Dramaturgie des Zufalls, in der Banalitäten zur Katastrophe führen. Eine Studie über die Eskalation von Gewalt und das Zerbrechen von Träumen, dargeboten in einer selten gewordenen Form bewussten filmischen Erzählens. – Ab etwa 16.

Regie: Frieder Schlaich; **Buch:** Klaus Pohl, F. Schlaich; **Kamera:** Volker Tittel; **Schnitt:** Magdalna Rokob; **Musik:** Don Philippe; **Besetzung:** Isaach de Bankolé, Eva Mattes, Barnaby Metschurat, Hanno Friedrich, Lara Kugler u. a.; **Produktion:** D 1999, Filmgalerie 451/ZDF, 84 Min.; **Verleih:** offen.



★★★★★

Pokémon 2: The Power of One

Pokemon 2: Die Macht des Einzelnen

Der Nachfolgerfilm variiert das erfolgreiche Rezept des ersten Teils dieser japanisch-amerikanischen Trickfilmdramatik. Es ist eine rasanten und farbenprächtige Bilderfolge, die vor allem ein ganz junges Publikum erfreuen dürfte, das sich auch von Redundanzen der Story nicht stören lässt: Ash, Trainer der süßen kleinen Fabelwesen namens Pokémons, muss gemeinsam mit seinen Freunden verhindern, dass ein böser Mensch die Weltherrschaft an sich reisst. – Ab etwa 14. → Kritik S. 34

Regie: Kunihiko Yuyama, Michael Haigney (englische Version); **Buch:** Takeshi Shudo, Norman J. Grossfeld, M. Haigney; **Kamera:** Hisao Shirai; **Animation:** Sayuri Ichiba; **Schnitt:** Jay Film; **Musik:** John Loeffler, Ralph Schuckett; **Stimmen:** Veronica Taylor, Rachael Lillis, Ted Lewis, Eric Stuart, Iku Ootani u. a.; **Produktion:** Japan/USA 2000, Pikachu Project '99/Shogakukan/4Kids, 81 Min.; **Verleih:** Warner Bros., Zürich.



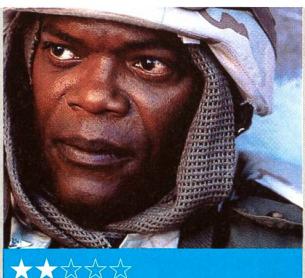
★★★★★

The Road Home

Wo de fu qin mu qin

Wie in «Not One Less» (Yi ge dou bu neng shao, 1998) plädiert Zhang Yimou auch hier für die Rückkehr aufs Land und zu traditionellen Werten. Im Zentrum des parabelhaften Films steht die Liebe und Courage einer Frau: Die farbenprächtige Rückblende erzählt von der Geburt der unstandesgemässen Liebe zwischen Mädchen und Lehrer, die quasi-dokumentarische, heute spielende Rahmenhandlung feiert das Engagement der greisen Witwe, die dafür kämpft, dass ihre grosse Liebe auf traditionelle Art bestattet wird. Ab etwa 14. → Kritik S. 34

Regie: Zhang Yimou; **Buch:** Bao Shi; **Kamera:** Hou Yong, Li Xiaoping; **Schnitt:** Zhai Ru; **Musik:** San Bao; **Besetzung:** Zhang Zi-yi, Sun Honglei, Zheng Hao, Zhao Yuelin, Li Bin, Chang Guifa, Sung Wenchien, Liu Qi, Ji Bo, Zhang Zhongxi u. a.; **Produktion:** China 1999, Guangxi Film Studios/Beijing New Pictures, 100 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★★

Rules of Engagement

Sekunden der Entscheidung

Vietnam 1968: Lt. Terry Childers rettet Lt. Hodges das Leben. Jemen 1996: Col. Childers lässt in eine Gruppe demonstrierender Jemeniten schießen, um den bedrängten US-Botschafter zu retten. Resultat: totaler Kollateralschaden und die US-Diplomatie am Boden. Die Politik verlangt ein Bauernopfer und stellt Childers vor Kriegsgericht. Hodges übernimmt die Verteidigung des Kumpels, beweist die unlauteren Absichten der Jemeniten bzw. die lautenen der Armee und rettet den Tag. Friedkin at his worst. – Ab etwa 16.

Regie: William Friedkin; **Buch:** Stephen Gaghan; **Kamera:** Nicola Pecorini, William A. Fraker, Dariusz Wolski; **Schnitt:** Augie Hess; **Musik:** Mark Isham; **Besetzung:** Tommy Lee Jones, Samuel L. Jackson, Guy Pearce, Bruce Greenwood, Blair Underwood, Philip Baker Hall, Anne Archer, Ben Kingsley, Dale Dye, Mark Feuerstein, Amidou u. a.; **Produktion:** USA/GB 2000, Seven Arts, 128 Min.; **Verleih:** UIP, Zürich.

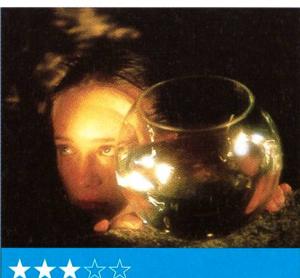


★★★★★

The 6th Day

Dem populären Thema Genmanipulation ringt der Regisseur einen Thriller ab, in dem ein Mann sich selbst als Klon begegnet. Als er feststellen muss, dass der Replikant bei seiner Frau die besseren Karten hat, ist er zunächst verbittert, dann erzürnt und schliesslich stinksauer. Das freilich ist ein guter Ausgangspunkt für eine zünftige Krawallorgie, bei der sich Arnold Schwarzenegger in seiner Doppelrolle nicht lumpen lässt. – Ab etwa 14.

Regie: Roger Spottiswoode; **Buch:** Cormac Wibberley, Marianne Wibberley; **Kamera:** Pierre Mignot; **Schnitt:** Michel Arcand, Mark Conte, Dominique Fortin; **Musik:** Trevor Rabin; **Besetzung:** Arnold Schwarzenegger, Tony Goldwyn, Robert Duvall, Michael Rapaport, Michael Rooker, Sarah Wynter, Wendy Crewson u. a.; **Produktion:** USA/Kanada 2000, Phoenix, 126 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★★

Tuvalu

Das kindlich Naive ist der entscheidende Baustein von Veit Helmers Langspielfilmdebüt, in dem ein junges Pärchen durch ein baufälliges Schwimmbad albert. Wie Machtgier und Korruption gehört auch die Sprache zu einer Erwachsenen-Welt, mit der die jungen Leute nichts zu tun haben wollen: Grimassen und Grummellaute reichen ihnen zur Verständigung. Obwohl charmant in Szene gesetzt, geht einem die betonte Unschuld der Hauptfiguren etwas auf den Wecker. – Ab etwa 10. → Kritik S. 30

Regie: Veit Helmer; **Buch:** Michaela Beck, V. Helmer; **Kamera:** Emil Christov; **Schnitt:** Araksi Mouhibian; **Musik:** Jürgen Knieper; **Besetzung:** Denis Lavant, Chulpan Hamatova, Philippe Clay, Terrence Gillespie, E. J. Callahan, Djoko Rossich u. a.; **Produktion:** D 1999, Veit Helmer-Filmproduktion, 92 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.



★★★★★

Urban Legends: Final Cut

Düstere Legenden II

Urbane Legenden sind hier Erzählungen von grausamen Verbrechen, die sich junge Leute begeistert erzählen – bis sie erschreckt feststellen, dass es sich keineswegs um Fabeln handelt. Dieses Sequel zu einem Horrorfilm im «Scream»-Stil spielt an einer Filmhochschule, ist deshalb voller filmischer Referenzen. Bis auf den einsfallslosen Schluss ein würdiger Nachfolge des ersten Teils. – Ab etwa 16.

Regie: John Ottman; **Buch:** Paul Harris Boardman, Scott Derrickson; **Kamera:** Brian Pearson, J. Ottman, Rob Kobrin; **Musik:** John Ottman; **Besetzung:** Jennifer Morrison, Matthew Davis, Hart Bochner, Loretta Devine, Joey Lawrence, Anson Mount, Eva Mendes, Jessica Cauffiel, Anthony Anderson, Michael Bacall u. a.; **Produktion:** USA/Kanada 2000, Original/Phoenix, 98 Min.; **Verleih:** Buena Vista International, Zürich.

★★★★★ schlecht ★★★★★ mässig ★★★★★ gut ★★★★★★★ sehr gut ★★★★★★★ herausragend